

U N F A L L K R A N K E N H A U S B E R L I N

# Qualitätsbericht

2004



# ukb



Verein für Berufsgenossenschaftliche  
Heilbehandlung Berlin e. V.  
Akademisches Lehrkrankenhaus der  
Freien Universität Berlin

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

das Unfallkrankenhaus Berlin (*ukb*) freut sich, Ihnen unseren Qualitätsbericht für das Jahr 2004 vorlegen zu können.

Qualität und Wirtschaftlichkeit unseres vielfältigen Behandlungsangebots haben in unserem Krankenhaus seit unserer Eröffnung im Jahre 1997 einen hohen Stellenwert. Wir begrüßen deshalb ausdrücklich das Anliegen von Politik und Öffentlichkeit, die Leistungskraft der Krankenhäuser vergleichbar zu machen, weil wir der Meinung sind, dass wir den Vergleich nicht scheuen müssen.

Im ersten Teil des Berichts finden Sie Leistungszahlen unseres Hauses nach den für diesen Bericht für alle Krankenhäuser gültigen Vorgaben. Mit Hilfe dieser Angaben können Sie Krankenhäuser vergleichen. Es gibt allerdings eine Reihe hochspezialisierter Leistungen, die in Deutschland nur an wenigen Zentren erbracht werden, die aber nicht so häufig vorkommen, dass sie in der Liste der 10 meisterbrachten aufgeführt werden. Dazu gehören bei uns z. B. Spezialangebote der Versorgung von Unfallverletzten, Brandverletzten und Querschnittgelähmten. Wir möchten Sie deshalb einladen, uns persönlich, per Telefon oder Mail zu kontaktieren, wenn Sie weitere Fragen haben. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

Im zweiten Teil dieses Berichts haben wir eine Auswahl derjenigen Aktivitäten dargestellt, mit denen wir weiter an unserer Vervollkommnung arbeiten. Auch diese Zusammenstellung kann selbstverständlich nicht vollständig sein.

Gerne können Sie sich auch ein direktes Bild von uns machen. Auf unseren Internetseiten unter [www.ukb.de](http://www.ukb.de) finden Sie unsere Weiterbildungs- und Informationsveranstaltungen. Unsere regelmäßigen Sonntagsvorlesungen sind so aufgebaut, dass sie auch für medizinische Laien gut verständlich sind. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Ihre



Prof. Dr. Axel Ekkernkamp



Prof. Dr. Ernst Haider

Die Geschäftsführer des Unfallkrankenhauses Berlin

## Inhaltsverzeichnis

Allgemeine Struktur- und Leistungsdaten .....	4
Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote .....	7
Ambulante Behandlungsmöglichkeiten .....	7
Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten .....	12
Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie .....	13
Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie .....	16
Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie .....	19
Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte .....	22
Klinik für Urologie und Neuro-Urologie .....	26
Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie .....	29
Klinik für Neurochirurgie .....	32
Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie .....	35
Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde .....	38
Klinik für Innere Medizin .....	41
Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation .....	44
Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie .....	47
Institut für Radiologie .....	49
Institut für Pathologie .....	50
Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten .....	51
Qualitätssicherung .....	56
Unsere Qualitätspolitik .....	62
Qualitätsmanagement und dessen Bewertung .....	64
Qualitätsmanagementprojekte .....	69
Weitergehende Informationen .....	74

## I. Basisteil des Qualitätsberichts

### A Allgemeine Struktur - und Leistungsdaten des Krankenhauses

#### A-1.1 Allgemeine Merkmale des Krankenhauses

Adresse: Unfallkrankenhaus Berlin  
Warener Str. 7  
12683 Berlin

Internet: [www.ukb.de](http://www.ukb.de)

#### A-1.2 Wie lautet das Institutionskennzeichen des Krankenhauses?

261101754

#### A-1.3 Wie lautet der Name des Krankenhausträgers?

Verein für Berufsgenossenschaftliche Heilbehandlung Berlin e.V.

#### A-1.4 Handelt es sich um ein akademisches Lehrkrankenhaus?

Ja

#### A-1.5 Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

538

#### A-1.6 Gesamtzahl der im abgelaufenen Kalenderjahr behandelten Patienten

Stationäre Patienten:	18.299
Ambulante Patienten:	49.428

## A-1.7 Fachabteilungen

Schlüssel nach § 301 SGB V	Name der Klinik	Zahl der Betten	Zahl stationäre Fälle	Hauptabt. (HA) oder Belegabt. (BA)	Poliklinik/Ambulanz Ja(J)/Nein(N)
1550 / 1520 1518 / 1800	Allgemein- und Viszeralchirurgie	186	2791,5	HA	J
1600	Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	<sup>(1)</sup>	5025,5	HA	J
1800 / 1551	Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie		1320,5	HA	J
2600	Klinik für Hals-Nasen- Ohrenheilkunde	27 <sup>(2)</sup>	1681,5	HA	J
0100 / 0103	Klinik für Innere Medizin	78	4411,5	HA	J
3500	Klinik für Mund-Kiefer- Gesichtschirurgie	26 <sup>(2)</sup>	1157,0	HA	J
1700	Klinik für Neurochirurgie	28 <sup>(2)</sup>	935,0	HA	J
0156 / 2856	Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation	70 <sup>(3)</sup>	1646,0	HA	J
1900	Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie	40	496,0	HA	J
2200	Klinik für Urologie und Neuro-Urologie	21	1450,5	HA	J
1700	Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte	62	364,5	HA	J
3600 / 3753 3650 / 3601	Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie		1559,0	HA	J

Angaben gemäß Krankenhausplan

(1) darunter 18 Betten in septischer Abteilung

(2) darunter insgesamt 18 Poolbetten

(3) darunter 36 Betten Neurologische Frührehabilitation

Qualitätsbericht  
2004

ukb

5

## A-1.7 B Mindestens Top 30 DRG des Gesamtkrankenhauses im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten, die nicht die Herzkranzgefäße betreffen	775
2	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und / oder Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	518
3	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	485
4	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	420
5	B70	Schlaganfall	399
6	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	309
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	308
8	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	292
9	Do6	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz oder aufwändige Operationen am Mittelohr	280
10	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	271
11	Do4	Operationen am Kiefer	247
12	Lo7	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	236
13	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	230
14	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	216
15	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	188
15	Do2	Große Operationen an Kopf oder Hals	188
17	L63	Infektionen der Harnorgane	186
18	Io8	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	182
18	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	182
20	Bo2	Eröffnung des Schädels	179
21	Jo8	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	178
22	B76	Anfälle	168
23	D11	Mandeloperation	166
24	G48	Dickdarmspiegelung	164
25	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	156
26	Ho8	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	145
27	Io2	Gewebe- oder Hauttransplantation	144
28	Go7	Blinddarmentfernung	142
29	Go2	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	137
30	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	136
30	Io9	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	136

## **A-1.8** Welche besonderen Versorgungsschwerpunkte und Leistungsangebote werden vom Krankenhaus wahrgenommen?

- Gesamte Unfallheilkunde einschließlich Behandlung Schwerstverletzter und Hand-, Mikro- und Replantationschirurgie
- Chirurgie mit Endoskopie und minimal-invasiven Operationsverfahren
- Schwerbrandverletzentzentrum
- Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte
- Urologie mit Neuro-Urologie
- Innere Medizin mit Herzkatheterlabor
- Radiologie einschließlich interventioneller Verfahren in der Radiologie
- Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation
- Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
- Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde
- Berufsgenossenschaftliches Heilverfahren
- Laserbehandlungen
- Exoprothesen-Sprechstunde und -Versorgung
- Sämtliche genannten Leistungen stehen an allen Tagen rund um die Uhr zur Verfügung

## **A-1.9** Welche ambulanten Behandlungsmöglichkeiten bestehen? (Auflistung in umgangssprachlicher Klarschrift)

### **Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

- Arthroskopische Operationen
- Operative und nicht-operative Behandlung von Knochenbrüchen
- Wiedereinrichtung von Verrenkungen

- Operative und nicht-operative Versorgung von Patienten mit Verletzungen
- Materialentfernungen
- Hautverpflanzungen
- Operative und nicht-operative Behandlung von chirurgischen Erkrankungen (z.B. Infektionen, Abszesse)

## Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie

- Gesamte Handchirurgie: Karpaltunnelsyndrom, Ringbandverengung, Handgelenks-Arthroskopie, Dupuytren-Kontraktur, Materialentfernung
- Nervenwiederherstellung bei akuter Verletzung der Fingernerven
- Angeborene Fehlbildungen, z.B. angeborene Ringbandstenose
- Replantation

## Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

- Narbenkorrekturen
- Entfernung von Hauttumoren
- Entfernung von Warzen
- Lokale Hautlappenplastiken zum Defektverschluss
- Entfernung von Fremdkörpern
- Hauttransplantationen
- Laserchirurgie
- Ästhetik:
  - Lidkorrekturen
  - Fettabsaugungen (Liposuktion)

## Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte

- Lebenslange Nachsorge von Querschnittgelähmten
- Implantation von Medikamentenpumpen in den Rückenmarkkanal

## Klinik für Urologie und Neuro-Urologie

- Vorhautbeschneidungen
- Kürzungen des Vorhautbändchens
- Durchtrennung der Samenleiter bei Sterilisationswunsch
- Behandlung von Krampfadern im Hoden
- Operationen bei Wasserbruch im Hodenbereich
- Operationen bei Verengungen der Harnröhre
- Kleine Gewebeprobeentnahme aus der Harnblase
- Einlage einer Harnleiterschiene und deren Wechsel
- Anlage eines Bauchdeckenkatheters

## Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

- Leistenbrüche
- Kleinere Bauchwandbrüche
- Krampfadern an den Beinen
- Kleine proktologische Eingriffe

## Klinik für Mund - Kiefer und Gesichtschirurgie

- Entfernung von Osteosynthesematerial (Platten, Schrauben, Drähte)
- Operationen von gut- und bösartigen Hauttumoren im Gesicht

- Operationen von Mundschleimhauttumoren
- Zahnärztliche Implantologie (Setzen von künstlichen Zahnwurzeln)
- Eingliederung (Verankerung) von Gesichtsepithesen
- Vorbereitende Chirurgie zur Verbesserung der Prothesenhalterung
- Zahnärztliche Chirurgie
- Operative Behandlung von Schlupfliedern
- Laser-Behandlungen
- Eingriffe der plastischen Gesichtschirurgie
- Narbenkorrekturen
- Nasenkorrekturen

## Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde

- Eingriffe am Mittelohr z.B. Tympanoplastik, Hörverbesserung
- Eingriffe an den Halsweichteilen, z.B. Entfernung der Unterkieferspeicheldrüse
- Eingriffe an der äußeren Nase, z.B. Rhinoplastik
- Eingriffe an der inneren Nase und den Nasennebenhöhlen, z.B. Nasenscheidewandkorrektur, Eröffnung der Nasennebenhöhlen
- Bei Kindern: Entfernung der Polypen, Trommelfellschnitt, Einlage von Röhrrchen
- Ohranlegeplastik
- Entfernung von Tumoren im Gesichtsbereich mit Rekonstruktion des Defekts
- Endoskopien

## Klinik für Innere Medizin

- Diagnostische Herzkatheteruntersuchungen
- Koloskopien (Dickdarmspiegelungen)
- Strukturierte Check-up-Untersuchungen

## Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie

- Präoperative Vorbereitung
- Postoperative Nachsorge
- Schmerztherapie
- Eigenblutspende

## Klinik für Neurochirurgie

- Neurolysen (Lösen von Verwachsungen um einen Nerven)
- Bandscheiben„infiltrationen“ und ähnliches

## Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation

- EMG (Elektromyographie=Messung von Muskelreizen), NLG (Nervenleitgeschwindigkeit)
- Parkinson-Screening
- Hirndoppleruntersuchung

## Klinik für Radiologie

- CT-gestützte Infiltrationen (z.B. Facetten- und ISG= Ileosakralgelenk)
- Vertebroplastien (Stabilisierung von Wirbelkörperbrüchen mittels Zement) - in Kooperation mit der Unfallchirurgie

### **A-2.0** Welche Abteilungen haben die Zulassung zum Durchgangsarztverfahren der Berufsgenossenschaft?

Die Zulassung besitzt die Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie. Sämtliche Abteilungen des ukb können bei Bedarf zur Mitbehandlung hinzugezogen werden.

## A-2.1 Apparative Ausstattung und therapeutische Möglichkeiten

### A-2.1.1 Apparative Ausstattung

	Vorhanden		Verfügbarkeit 24 Std. sichergestellt	
	Ja	Nein	Ja	Nein
Computertomographie (CT)	X		X	
Magnetresonanztomographie (MRT)	X		X	
Herzkatheterlabor	X		X	
Dreidimensionale Röntgen-Bildgebung im OP	X		X	
Szintigraphie		X		
Positronenemissionstomographie (PET)		X		
Elektroenzephalogramm (EEG)	X		X	
Elektromyelogramm (EMG)	X		X	
Angiographie	X		X	
Schlaflabor		X		

### A-2.1.2 Therapeutische Möglichkeiten

	Vorhanden	
	Ja	Nein
Physiotherapie	X	
Dialyse	X	
Logopädie	X	
Ergotherapie	X	
Schmerztherapie	X	
Eigenblutspende	X	
Gruppenpsychotherapie		X
Einzelpsychotherapie	X	
Psychoedukation		X
Thrombolysse	X	
Bestrahlung		X

## **B** Fachabteilungsbezogene Struktur - und Leistungsdaten des Krankenhauses

### **B-1.1.1** Name der Fachabteilung

#### **Klinik für Unfall- und Wiederherstellungschirurgie**

### **B-1.1.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Angebot des kompletten Leistungsspektrums der gesamten Unfallchirurgie / Wiederherstellungschirurgie
- Versorgung von akut Verletzten aller Altersgruppen jederzeit in der unfallchirurgisch geleiteten Rettungsstelle
- Versorgung Schwerstverletzter (Polytraumapatienten)
- Durchführung arthroskopischer Operationen und minimal invasiver Eingriffe an Gelenken
- Versorgung von Patienten mit Gelenkersatz und Prothesen nach Verletzungen oder aufgrund eines Gelenkverschleißes
- Anwendung von gesteuerten OP-Verfahren (mit Navigationsgerät)
- Wirbelsäulenoperationen bei akuten Verletzungen, Entzündungen und Tumoren
- Stabilisierung von Wirbelkörperbrüchen mittels Zement (Vertebroplastie, Kyphoplastie)
- Korrekturingriffe nach Verletzungen
- Alle stabilisierenden und rekonstruktiven Eingriffe nach Beckenverletzungen
- Knochen-Knorpel-Transplantationen nach unfallbedingten Gelenkveränderungen
- Diagnostik und Therapie sämtlicher Sportverletzungen
- Anwendung von speziellen äußeren Festhaltern (sog. Ilisarov-Technik) bei Knochendefekten oder Knocheninfektionen bzw. knöchernen Fehlstellungen an den Extremitäten

### **B-1.1.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Sonderstation für Osteomyelitiskranke (Knocheninfektion)
- Sonderstation für die Behandlung und Rehabilitation von berufsgenossenschaftlich Versicherten nach Arbeits- und Wegeunfällen

### **B-1.1.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Spezialsprechstunden (Endoprothesen, Exoprothesen, Knorpelschäden, Osteomyelitis)

### B-1.1.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	415
2	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	227
3	I18	Sonstige Operationen an Kniegelenk, Ellenbogengelenk oder Unterarm	225
4	I31	Komplexe Operationen an Ellenbogengelenk oder Unterarm	194
5	I08	Sonstige Operationen an Hüftgelenk oder Oberschenkel (z. B. geschlossene Knochen-Wiederausrichtung bei Brüchen)	178
6	B80	Sonstige Kopfverletzungen (z. B. Gehirnerschütterung)	132
7	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	115
8	I27	Operationen am Weichteilgewebe (z. B. an Gelenkbändern und Sehnen sowie an Schleimbeuteln)	98
9	I03	Hüftgelenkersatz, Versteifung des Hüftgelenks oder Wiederholungsoperationen an der Hüfte bei komplizierteren Krankheiten (z. B. bei Hüftgelenkverschleiß)	94
10	I02	Gewebe- oder Hauttransplantation	90

### B-1.1.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	S82	452	Bruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
2	S52	348	Bruch des Unterarmes
3	S72	266	Bruch des Oberschenkels
4	S42	202	Bruch im Bereich der Schulter und des Oberarmes
5	S06	160	Intrakranielle Verletzung innerhalb des Schädels
6	S32	153	Bruch der Lendenwirbelsäule und des Beckens
7	S83	145	Luxation Verrenkung, Verstauchung und Zerrung des Kniegelenkes und von Bändern des Kniegelenks
8	S22	95	Bruch der Rippe(n), des Sternums Brustbeins und der Brustwirbelsäule
9	T84	94	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
10	M84	87	Veränderungen der Knochenkontinuität

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-1.1.7** Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	5-893	1084	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-787	757	Entfernung von Knochenschienen aus Metall
3	5-790	463	Geschlossene Einrichtung eines Bruches oder der Lösung der Wachstumsfuge mit Metallschienung
4	5-794	451	Offene Einrichtung eines Mehrfachbruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens mit Metallschienung
5	5-793	434	Offene Einrichtung eines einfachen Bruches im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens
6	5-916	388	Zwischenzeitliche Deckung der Wunde mit Fremdmaterial
7	5-810	338	Gelenkrevision mittels Gelenkspiegelung
8	5-800	238	Offen chirurgische Revision eines Gelenkes
9	5-900	211	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
10	5-780	202	Eröffnung am Knochen, infektiös und nichtinfektiös

### **B-1.2.1** Name der Fachabteilung

#### **Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie**

### **B-1.2.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Narbenkorrekturen
- Diagnostik und Therapie von Sehnenverletzungen
- Diagnostik und Therapie von Knochenbrüchen
- Handgelenkspiegelung
- Daumen und Fingerwiederherstellungen
- Diagnostik und Therapie von Sattelgelenkarthrose
- Diagnostik und Therapie von Dupuytren'schen Kontrakturen
- Operation bei Karpaltunnelsyndrom
- Chirurgische Wiederherstellung der Handfunktion bei Querschnittlähmungen
- Diagnostik und Therapie bei rheumatischen Handveränderungen
- Therapie bei angeborenen Handfehlbildungen etc.

### **B-1.2.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Akutversorgung schwerer Handverletzungen sowie operative Versorgung der Folgeschäden
- Gesamte Nerven Chirurgie der Arme und Beine (Nervenverletzungen, Lähmungen, Nerventransplantationen)
- Wiederannähen von abgetrennten Körperteilen wie Finger, Hände, Arme, Füße, Beine etc.
- Plastische Deckung von großen Weichteil-Knochendefekten z.B. durch Transplantation von lebenden Muskeln und/oder Knochen

#### B-1.2.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Nichtoperative umfassende Behandlung bei chronisch regionalem Schmerzsyndrom
- Kooperation mit dem Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte zur chirurgischen Wiederherstellung der Handfunktion
- Enge Kooperation mit der Orthopädietechnik; insbesondere bei der Epithetik (kosmetischer Finger- oder Handersatz)
- Kindersprechstunde und Kassenermächtigung für die Behandlung der Folgen schwerer Verletzungen im Armbereich

#### B-1.2.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	I32	Komplexe Operationen an Handgelenk oder Hand	483
2	B07	Operationen an Nerven außerhalb des Gehirns und Rückenmarks oder an Hirnnerven	89
3	I26	Sonstige Operationen an Handgelenk oder Hand	62
4	I23	Operation zur Entfernung von Schrauben oder Platten an sonstigen Körperregionen; jedoch nicht an Hüfte oder Oberschenkel	62
5	X05	Sonstige Operation bei Verletzungen der Hand (z.B. Fingeramputation)	58
6	X02	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantationen bei Verletzungen der Hand	41
7	X01	Gewebetransplantation mit Wiedervereinigung kleiner Blutgefäße oder Hauttransplantation bei Verletzungen, jedoch nicht bei Verletzungen an der Hand	38
8	Jo8	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	36
9	B05	Operation zur Druckentlastung bei Nerveneinklemmung im Handgelenksbereich mit Empfindungsstörungen (= Karpaltunnelsyndrom)	33
10	I24	Spiegelung von Gelenkhöhlen (=Arthroskopie) einschließlich Gewebeprobeentnahme zur mikroskopischen Untersuchung	30

### B-1.2.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	S62	241	Bruch im Bereich des Handgelenkes und der Hand
2	S68	126	Unfallbedingte Amputation und Teilamputation an Handgelenk und Hand
3	S66	117	Verletzung von Muskeln und Sehnen in Höhe des Handgelenkes und der Hand
4	S63	80	Verrenkung, Verstauchung und Zerrung von Gelenken und Bändern in Höhe des Handgelenks
5	S64	77	Verletzung von Nerven in Höhe des Handgelenkes und der Hand
6	L03	47	Schwere Weichteilinfektion
7	G56	40	Nervenleiden der Arme und Hände
8	M24	39	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigungen
9	M67	37	Sonstige Krankheiten der Gelenkkapsel und der Sehnen
10	M19	36	Sonstige Arthrose

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-1.2.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	5-840	476	Operationen an Sehnen der Hand
2	5-893	262	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-863	142	Amputation im Bereich der Hand
4	5-787	132	Entfernung von Platten und Drähten aus dem Knochen
5	5-849	121	Andere Operationen an der Hand
6	5-795	113	Offene Einrichtung einer einfachen Fraktur an kleinen Knochen
7	5-796	98	Offene Einrichtung einer Mehrfragment-Fraktur an kleinen Knochen
8	5-916	95	Zwischenzeitliche Deckung der Wunde mit Fremdmaterial
9	5-790	89	Geschlossene Einrichtung eines Bruches oder der Lösung der Wachstumsfuge mit Metallschienung
10	5-902	79	Freie Hauttransplantation

### **B-1.3.1** Name der Fachabteilung

## Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie

### **B-1.3.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Akuttherapie schwerster und schwerer Verbrennungen
- Rekonstruktive Chirurgie nach Verbrennungen
- Rekonstruktion nach Trauma-, Tumor und Angeborenenfehlbildung
- Mikrochirurgische Verfahren
- Ästhetische, kosmetische Chirurgie zur Formung der Körperoberfläche sowie zur Korrektur des alternden Gesichtes

### **B-1.3.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Überregionales Verbrennungszentrum für Erwachsene und Kinder für die Stadt Berlin sowie für die Bundesländer Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern
- Hautersatztechniken und Einsatz von gezüchteter Haut im Rahmen der Verbrennungsbehandlung
- In die Abteilung integrierte Hautbank, die im Verband der europäischen Hautbank anerkannt ist

### **B-1.3.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Kosmetisch-ästhetische Chirurgie
- Straffung der Brust
- Vergrößerung der Brust
- Formung der Körperoberfläche durch Fettabsaugung
- Korrekturen des Hautweichteilmantels
- Ästhetische Gesichtschirurgie

### B-1.3.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	Y02	Sonstige Verbrennungen mit Hauttransplantation	92
2	Y63	Verbrennungen, ein Belegungstag	42
3	Y01	Operationen oder Langzeitbeatmung bei schweren Verbrennungen	40
4	Jo8	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	39
5	Y62	Sonstige Verbrennungen	28
6	Io2	Gewebe- oder Hauttransplantation	13
7	J11	Sonstige Operationen der Haut und Unterhaut	9
8	Y03	Sonstige Verbrennungen mit anderen Operationen	7
8	K09	Untersuchungen und Behandlungen bei Hormon-, Ernährungs- oder Stoffwechselstörungen (z. B. Blutwäsche; Blutgefäßuntersuchungen)	7
10	J15	Große Eingriffe an der Brust	5

### B-1.3.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	L90	41	Narbige Veränderungen der Haut
2	T20	39	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses
3	T24	36	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
4	T21	36	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
5	T23	34	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes und der Hand
6	T22	31	Verbrennung oder Verätzung der Schulter und des Armes, ausgenommen Handgelenk und Hand
7	T25	12	Verbrennung oder Verätzung der Knöchelregion und des Fußes
8	M79	10	Sonstige Krankheiten des Weichteilgewebes
9	E65	7	Lokalisierte Fettsucht
10	L98	5	Sonstige Krankheiten der Haut und der Unterhaut, anderenorts nicht klassifiziert

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-1.3.7** Mindestens die 10 häufigsten Operationen beziehungsweise Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	5-921	945	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
2	5-925	366	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
3	5-923	257	Zeitweise Weichteildeckung bei Verbrennungen mit Hautersatz
4	5-913	141	Entfernung oberflächlicher Hautschichten
5	5-924	139	Freie Hauttransplantation und Lappenplastik an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
6	5-893	121	Chirurgische Wundtoilette [Wunddebridement] und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
7	5-902	64	Freie Hauttransplantation
8	5-901	54	Freie Hauttransplantation Hautentnahme
9	5-920	36	Einschnitt an Haut und Unterhaut bei Verbrennungen und Verätzungen
10	5-894	31	Lokale Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut

### **B-1.4.1** Name der Fachabteilung

## **Behandlungszentrum für Rückenmarkverletzte**

### **B-1.4.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Akutbehandlung der Querschnittlähmung unfallbedingter, entzündlicher, tumoröser oder vaskulärer (gefäßbedingter) Ursache
- Behandlung aller lähmungstypischen Komplikationen
- Lebenslange Nachsorge

### **B-1.4.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Operation der Wirbelsäule
- Diagnostik und Therapie von Druckgeschwüren
- Spezielle Schmerztherapie
- Hilfsmittelanpassung
- Spastikbehandlung (konservativ und operativ)
- Funktionsverbessernde Operation der Hand bei Tetraplegie (= Lähmung aller Gliedmaßen)

#### **B-1.4.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Enge Kooperation mit der Klinik für Neuro-Urologie im Rahmen der urologischen Versorgung von Blasenentleerungsstörungen und im Rahmen des Kinderwunsches
- Enge Kooperation mit der Abteilung für Handchirurgie
- Psychotherapie
- Berufsgruppenübergreifend gestaltetes Patientenseminar im Rahmen der Therapie mit folgendem Inhalt: Aufklärung über das Krankheitsbild und Beratung der unterschiedlichen Berufsgruppen zur Bewältigung des nachstationären Lebens
- Anwendung der kinästhetischen Bewegungslehre zur Vorbereitung der Eigenaktivität, inklusive Anleitung von Angehörigen und weiterversorgenden Pflegekräften
- Zusammenkunft von „Wiedereingliederungskommissionen“ bezüglich sozialer und beruflicher Wiedereingliederung. Teilnehmer sind Patienten und Angehörige, alle behandelnden Therapeuten und Kostenträger
- Veranstaltung eines jährlichen Sommerfestes als Kontaktbörse zum Austausch zwischen ehemaligen und aktuellen Patienten
- Begleitung und Unterstützung beim Selbstständigkeitstraining („Situationsbewältigung im Alltag“): z.B. Fahren mit öffentlichen Verkehrsmitteln, Einkaufen, Teilnahme am gesellschaftlichen Leben wie Theater- oder Restaurantbesuche

### B-1.4.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	294
2	B60	Vorbestehende Lähmung von Armen und Beinen	17
3	W01	Kombinations- und Schwereverletzung (= Polytrauma) mit maschineller Beatmung oder Schädelöffnung	6
4	Ao6	Langzeitbeatmung über 1799 Stunden	4
5	Ao7	Langzeitbeatmung über 1199 und unter 1800 Stunden	3
6	W04	Kombinations- und Schwereverletzung (= Polytrauma) mit sonstigen operativen Eingriffen (z. B. Operationen am Rückenmark, Brustraum oder Blutgefäßen)	2
6	J60	Offenes Hautgeschwür	2
6	Jo2	Hauttransplantation / Hautersatz an den Beinen bei einem Geschwür oder einer Entzündung	2
6	I72	Entzündung von Sehnen, Muskeln oder Schleimbeuteln	2
10	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	1
10	Io2	Gewebe- oder Hauttransplantation	1
10	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	1
10	I13	Operationen am Oberarm, am Schienbein, am Wadenbein oder am Sprunggelenk	1
10	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	1
10	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	1
10	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	1
10	Jo3	Operationen an der Beinhaut bei einem Geschwür oder einer Entzündung (z. B. Zehenamputation; Wundnaht)	1
10	901	Ausgedehnter operativer Eingriff ohne Bezug zur Hauptdiagnose	1

### B-1.4.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	G95	55	Sonstige Krankheiten des Rückenmarkes
2	L89	42	Druckgeschwür
3	G82	30	Lähmung beider Beine oder beider Beine und beider Arme
4	S14	17	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Halshöhe
5	S24	13	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Höhe des Brustkorbs
6	S34	10	Verletzung der Nerven und des Rückenmarkes in Höhe des Bauches, der Lenden und des Beckens
7	N20	8	Nieren- und Harnleiterstein
8	T84	6	Komplikationen durch orthopädische Endoprothesen, Implantate oder Transplantate
8	N13	6	Verschlüsse im Harnorganbereich und Rückfluss von Harn
10	S12	5	Bruch im Bereich des Halses

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodier Richtlinien

Qualitätsbericht  
2004

ukb

25

### B-1.4.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	5-893	84	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
2	5-895	72	Radikale und ausgedehnte Entnahme von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
3	5-834	56	Offene Einrichtung der Wirbelsäule mit innerer Schienung
4	5-894	54	Lokale Entnahme von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
5	5-782	53	Entfernung von erkranktem Knochengewebe
6	5-031	26	Zugang zur Brustwirbelsäule
7	5-572	25	Anlegen eines Blasenkatheters durch die Bauchdecke
7	5-038	25	Operationen am spinalen Liquorsystem
9	5-836	22	operative Versteifung von Wirbelsäulensegmente
10	5-783	16	Entnahme eines Knochentransplantates

### **B-1.5.1** Name der Fachabteilung

## **Klinik für Urologie und Neuro-Urologie**

### **B-1.5.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen im Urogenitaltrakt bei Mann und Frau, insbesondere gutartige und bösartige Tumoren der Harnorgane sowie des Genitales beim Mann und deren Spätfolgen, insbesondere: Operationen bei gutartiger Prostatavergrößerung, operative Eingriffe bei bösartigen Harnblasen-, Nieren-, Prostata- und Hodenerkrankungen unter Verwendung laparoskopischer Techniken
- Therapie von Nieren-, Harnleiter- und Blasensteinen
- Angeborene und erworbene funktionelle Veränderungen im Harntrakt, insbesondere: Eingriffe bei Harninkontinenz

### **B-1.5.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schädigung der Nerven des unteren Harntraktes, insbesondere bei querschnittgelähmten Patienten
- Therapie von akuten unfallbedingten Schädigungen des Harntraktes
- Therapie von unfallbedingten Schädigungen an Niere, Harnleiter, Harnblase und Harnröhre

### **B-1.5.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Ambulante Blasendruckuntersuchung bei nervlicher Schädigung der Harnblase
- Kinderwunsch bei querschnittgelähmten Männern
- Interdisziplinäre Versorgung von Notfallpatienten
- Gutachtenwesen bei urologischen Erkrankungen

### B-1.5.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	Lo7	Operationen durch die Harnröhre, jedoch nicht an der Prostata	210
2	L63	Infektionen der Harnorgane	121
3	Mo2	Entfernung der Vorsteherdrüse (= Prostata) oder Teilen der Prostata mittels einer Operation durch die Harnröhre	96
4	Mo1	Große Operationen an den Beckenorganen beim Mann	61
5	Mo4	Operationen am Hoden	59
6	L64	Harnsteine oder sonstige Passagehindernisse der Harnleiter	51
7	Lo3	Operationen an Nieren, Harnleitern oder große Operationen an der Harnblase bei Krebs	42
8	L68	Sonstige mäßig schwere Erkrankung der Harnorgane (z.B. Harnverhalt aufgrund gestörter Nervenimpulsübertragungen)	35
9	M60	Krebserkrankungen der männlichen Geschlechtsorgane	31
10	M62	Infektionen oder Entzündungen der männlichen Geschlechtsorgane	27
10	L40	Spiegelung der Niere und der Harnleiter	27

Qualitätsbericht  
2004

ukb

27

### B-1.5.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	C67	166	Bösartige Neubildung der Harnblase
2	N13	125	Verschlüsse im Harnorganbereich und Rückfluss von Harn
3	N40	108	Prostatavergrößerung
4	N20	105	Nieren- und Harnleiterstein
5	C61	77	Bösartige Neubildung der Prostata
6	N39	50	Sonstige Krankheiten des Harnsystems
7	C62	32	Bösartige Neubildung des Hodens
7	N32	32	Sonstige Krankheiten der Harnblase
7	C64	32	Bösartige Neubildung der Niere, ausgenommen Nierenbecken
10	N10	30	Akute Nierenentzündung

### B-1.5.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	8-137	236	Einlegen, Wechseln und Entfernung einer Harnleiterschleife
2	5-573	200	Probeentnahme und Entfernung von (erkranktem) Gewebe der Harnblase
3	5-601	122	Entfernung von Prostatagewebe durch die Harnröhre
4	5-562	60	Entfernung von Nieren- oder Harnleitersteinen
5	5-604	56	Radikale Entfernung von Prostata und Harnblase
6	5-550	52	Eröffnung der Nieren, Anlage einer Harnverbindung von Nierenbecken zur Haut, Steinentfernung und Nierenplastik
7	5-585	46	Entfernung von erkranktem Gewebe durch die Harnröhre
8	5-572	44	Operative Blaseneröffnung
9	5-554	33	Entfernung der Niere
10	5-570	31	Endoskopische Entfernung von Steinen, Fremdkörpern und Tamponaden der Harnblase

### **B-1.6.1** Name der Fachabteilung

## **Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie**

### **B-1.6.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Brust- und Bauchraumes, der Weichteile des Rumpfes sowie der Arme und Beine
- Minimal-invasive Chirurgie
- Chirurgische Endoskopie

### **B-1.6.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Gutartige und bösartige Erkrankungen des Verdauungstraktes
- Minimal-invasive Chirurgie im Bauch- und Brustkorbbereich

### **B-1.6.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Chirurgische Endoskopie
- Ambulante Operationen

### B-1.6.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	Ho8	Gallenblasenentfernung mittels Schlüsselloch-Operation (=laparoskopische Gallenblasenentfernung)	144
2	Go7	Blinddarmentfernung	141
3	G48	Dickdarmspiegelung	129
4	Go2	Große Operationen an Dünn- oder Dickdarm	122
5	Go9	Operationen von Eingeweidebrüchen, die am Leisten- oder Schenkelkanalband austreten	108
6	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	88
7	H62	Sonstige Krankheiten der Bauchspeicheldrüse, jedoch kein Krebs	87
8	G67	Speiseröhrentzündung, Magen-Darm-Infekt oder verschiedene Krankheiten der Verdauungsorgane	86
9	G11	Sonstige Operation am After	60
10	Go8	Operationen von Eingeweidebrüchen, die an Bauchwand oder Nabel austreten	56

### B-1.6.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	K80	219	Gallensteine
2	K35	146	Akute Blinddarmentzündung
3	K57	111	Entzündung von Ausstülpungen des Dickdarmes
3	K52	111	Nichtinfektiöse Magen-Darm-Erkrankung und Entzündung der Dickdarmschleimhaut
5	K40	110	Leistenbruch
6	K56	103	Darmverschluss
7	K85	99	Akute Bauchspeicheldrüsenentzündung
8	K29	58	Magenschleimhautentzündung oder Entzündung des Zwölffingerdarmes
9	L02	47	Eitrige Entzündungen der Haut oder der Weichteile
9	K43	47	Bauchdeckenbruch

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Qualitätsbericht  
2004

ukb

31

### B-1.6.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	5-511	213	Gallenblasenentfernung
2	5-469	175	Andere Operationen am Darm
3	5-893	172	Chirurgische Wundtoilette und Entfernung von erkranktem Gewebe an Haut und Unterhaut
4	5-470	164	Blinddarmentfernung
5	5-530	117	Verschluss eines Leistenbruchs
6	5-399	115	Andere Operationen an Blutgefäßen
7	5-455	86	Partielle Resektion des Dickdarmes Tumorentfernung am Darm
8	5-541	81	Eröffnung der Bauchhöhle und des dahinter liegenden Raumes
9	5-916	59	Zeitweilige Weichteildeckung
10	5-452	56	Entfernung von erkranktem Gewebe des Dickdarmes

### **B-1.7.1** Name der Fachabteilung

#### **Klinik für Neurochirurgie**

### **B-1.7.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Bandscheibenvorfällen der Lendenwirbelsäule und der Halswirbelsäule
- Diagnostik und Therapie bei engem Spinalkanal
- Diagnostik und Therapie bei Wirbelgleiten
- Diagnostik und Therapie von Instabilitäten der Wirbelsäule
- Diagnostik und Therapie von Halswirbelsäulen-Syndromen
- Diagnostik und Therapie von schweren Schädel-Hirn-Verletzungen
- Diagnostik und Therapie von Hirntumoren
- Diagnostik und Therapie von Hirnblutungen
- Diagnostik und Therapie von Hirnabszessen
- Diagnostik und Therapie von Gefäßmissbildungen
- Diagnostik und Therapie von Raumforderungen im Spinalkanal (Tumore, Blutungen)

### **B-1.7.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Wasserköpfen (Hydrozephalus / Demenzen)
- Minimal-invasive Operationen an der Wirbelsäule (Schlüssellochchirurgie)

### **B-1.7.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Interventionelle (über das Gefäßsystem) und operative Versorgung von Aneurysmen
- Navigierte (computergesteuerte) Operationstechniken bei Hirntumoren
- Endoskopische Operationsmethoden bei Wasserköpfen

### B-1.7.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	I10	Sonstige Operationen an der Wirbelsäule (z. B. Bandscheibenoperation)	231
2	B02	Eröffnung des Schädels	133
3	I68	Nicht operativ behandelte Krankheiten oder Verletzungen im Wirbelsäulenbereich (z. B. Lenden- und Kreuzschmerzen)	115
4	I09	Operative Verbindung von Wirbelkörpern	78
5	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	28
6	B78	Verletzungen im Schädelinneren	19
6	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	19
8	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	16
8	B70	Schlaganfall	16
10	I15	Operationen am Hirn- oder Gesichtsschädel (z. B. bei Schädel- fehlbildung wegen vorzeitigem Verschluss der Schädelnähte)	14

Qualitätsbericht  
2004

ukb

33

### B-1.7.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	M51	215	Bandscheibenschäden der Lendenwirbelsäule
2	M48	118	Wirbelsäulenerkrankungen (allg.)
3	S06	73	Schädelhirnverletzungen
4	G91	69	Wasserkopf / Hydrozephalus
5	M50	68	Bandscheibenschäden der Halswirbelsäule
6	I61	24	Blutung innerhalb des Schädels
7	M43	21	Sonstige Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
8	T85	17	Komplikationen durch sonstige interne Prothesen, Implantate oder Transplantate
9	I67	16	Sonstige Krankheiten der Halsgefäße
9	I60	16	Blutung (innerhalb eines Teils des Gehirns)

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

**B-1.7.7** Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fach-  
abteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	5-831	366	Entfernung von erkranktem Bandscheibengewebe
2	5-010	259	Eröffnung des Schädels über das Schädeldach
3	5-032	226	Zugang zur Lendenwirbelsäule, zum Kreuzbein und zum Steißbein
4	5-013	137	Eröffnung von Gehirn und Hirnhäuten
5	5-033	118	Eröffnung des Rückenmarkkanals
6	5-024	97	Revision und Entfernung von Liquorableitungen
7	5-836	80	operative Versteifung von Wirbelsäulensegmenten
8	5-030	73	Eingriff an Halswirbelsäule und Übergang zum Kopf
9	5-022	72	Eröffnung des Hirnwassersystems
10	5-832	67	Entfernung von erkranktem Knochen- und Gelenkgewebe der Wirbelsäule

### **B-1.8.1.** Name der Fachabteilung

## **Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie**

### **B-1.8.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Therapie von Weichteil- und knöchernen Verletzungen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
- Wiederherstellungschirurgie nach Gesichtsverletzungen einschließlich der Augenhöhlen
- Kieferorthopädische Chirurgie
- Tumorchirurgie im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich einschließlich der Chirurgie der großen Speicheldrüsen und der abhängigen Lymphabflussgebiete
- Präprothetische Chirurgie einschließlich der zahnärztlichen Implantologie
- Chirurgie der Fehlbildungen im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich, speziell von Lippen-Kiefer-Gaumenspalten
- Therapie bei primärer chronischer Osteomyelitis des Unterkiefers
- Therapie bei fibröser Dysplasie des Gesichtsschädels
- Therapie von Cherubinismus
- Therapie von Osteoradionekrose (Untergang des Unterkiefers infolge Strahlenbehandlung)
- Therapie von Osteonekrose als Folge von Biphosphonatbehandlung (bei Krebs, der in den Knochen metastasiert)
- Lebenslange Betreuung bei Gaumenspaltenkrankung

### **B-1.8.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Primär- und Sekundärversorgung von Gesichtsverletzungen
- Operative Behandlung von Kieferfehlstellungen
- Wiederherstellungschirurgie des Gesichtes
- Plastische Chirurgie im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich
- Zahnärztliche Implantologie

#### B-1.8.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Chirurgie von gut- und bösartigen Tumoren
- Chirurgie von Fehlbildungen des Gesichtsbereichs
- Epithetik (künstliche Gesichtsteile) im Gesichtsbereich
- Therapie von Erkrankungen des Kiefergelenkes
- Therapie von entzündlichen Erkrankungen des Mund-Kiefer-Gesichtsbereiches einschließlich der Augenhöhle und der Schläfe
- Schwierige zahnärztlich-chirurgische Eingriffe
- Chirurgie der Nerven im Mund-Kiefer-Gesichtsbereich

#### B-1.8.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	Do4	Operationen am Kiefer	238
2	Do8	Operationen an Mundhöhle oder Mund	114
3	D16	Entfernung von Füll- oder Haltematerial an Kiefer oder Gesicht	106
4	Do2	Große Operationen an Kopf oder Hals	96
5	D67	Krankheiten der Zähne oder der Mundhöhle, jedoch ohne Entfernung oder Wiederherstellung von Zähnen.	79
6	Bo9	Sonstige Operationen am Schädel (z. B. bei Blutungen im Schädelinneren oder Schädelbrüchen)	44
7	Jo8	Sonstige Hauttransplantation und / oder Abtragung oberflächlicher abgestorbener Gewebeteile	38
8	D40	Ziehen eines Zahnes oder Zahnwiederherstellung	25
9	D65	Verletzung oder Verformung der Nase	22
10	B79	Schädelbruch	18

### B-1.8.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer* (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	S02	451	Bruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
2	K12	72	Entzündung der Mundschleimhaut und verwandte Krankheiten
3	K10	69	Sonstige Krankheiten der Kiefer
4	K07	65	Kieferfehlstellungen
5	C44	49	Sonstige bösartige Neubildungen der Haut
6	S01	35	Offene Wunde des Kopfes
7	C04	19	Bösartige Neubildung des Mundbodens
8	K09	18	Zysten der Mundregion, anderenorts nicht klassifiziert
9	K11	17	Krankheiten der Speicheldrüsen
9	J34	17	Sonstige Krankheiten der Nase und der Nasennebenhöhlen

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

Qualitätsbericht  
2004

ukb

### B-1.8.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	5-779	262	Anderer Operationen an Kiefergelenk und Gesichtsschädelknochen
2	5-766	178	Einrichten der Knochen der Augenhöhle
3	5-760	127	Einrichten nach Mittelgesichtfraktur
4	5-769	125	Anderer Operationen bei Gesichtsschädelfrakturen
5	5-230	108	Zahntfernung
6	5-231	104	Operative Zahntfernung
7	5-270	94	Eröffnung von eitrigen Entzündungen im Mund-, Kiefer- und Gesichtsbereich
8	5-273	80	Eingriffe in der Mundhöhle
9	5-764	74	Chirurgische Versorgung von Unterkieferfrakturen
10	5-216	70	Einrichten eines Nasenbruchs

37

### **B-1.9.1** Name der Fachabteilung

#### **Klinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde**

### **B-1.9.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Hörstörungen
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Veränderungen des Gesichts und des Halses
- Diagnostik und Therapie von angeborenen und erworbenen Gleichgewichtsstörungen
- Diagnostik und Therapie bei Erkrankungen der Nase und Nasennebenhöhlen
- Diagnostik und Therapie von Schluckstörungen
- Diagnostik und Therapie von bösartigen Erkrankungen der Haut, des Gesichts, des Mundes, der Kiefer, des Rachens und des Kehlkopfes
- Therapie bei Problemen mit der Luftröhre, wie Einengung oder bei der Versorgung mit einer Trachealkanüle
- Diagnostik und Therapie von Schlafstörungen
- Plastische Operationen des Gesichts und des Gesichtsschädels

### **B-1.9.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Konservative und operative Therapie von Hörstörungen
- Hörimplantatchirurgie (Cochlearimplantat, Symphonix)
- Laserassistierte und rekonstruktive Tumorchirurgie
- Schwindeltherapie (einschl. Chirurgie)
- Diagnostik und Therapie bei Schluckstörungen

### **B-1.9.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie bei allergischen Erkrankungen
- Hyposensibilisierung bei Bienen- und Wespenallergie

### B-1.9.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	Do6	Operationen an Nasennebenhöhlen, Warzenfortsatz und am Mittelohr	263
2	D11	Mandelopoperation	163
3	D66	Sonstige Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals (z. B. Hörsturz, Tinnitus)	110
4	Eo2	Sonstige Operationen an den Atmungsorganen (z. B. Kehlkopf, Endoskopien)	102
5	Do2	Große Operationen an Kopf oder Hals (z. B. Tumoren, Luftröhre)	87
6	D10	Verschiedene Operationen an der Nase (z. B. Rhinoplastik)	75
7	D61	Gleichgewichtsstörungen (Schwindel)	68
8	Do9	Verschiedene Operationen an Ohr, Nase, Mund oder Hals	53
9	Iz8	Sonstige Operationen am Bindegewebe (z. B. bei Hauttumoren)	45
10	D68	Krankheiten an Ohr, Nase, Mund oder Hals, ein Belegungstag	27

Qualitätsbericht  
2004

ukb

### B-1.9.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	H90	121	Hörverlust durch Schalleitungs- oder Schallempfindungsstörung
2	J32	113	Chronische Nasennebenhöhlenentzündung
3	H81	83	Störungen des Gleichgewichtssinnes
4	J36	82	Entzündung des Bindegewebes in der Nähe der Mandeln
5	J35	75	Chronische Krankheiten der Gaumen- und Rachenmandeln
6	M95	68	Sonstige erworbene Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (z. B. Schiefnase)
7	G47	64	Schlafstörungen
8	S02	63	Bruch des Schädels und der Gesichtsschädelknochen
9	H70	60	Entzündung des Warzenfortsatzes und verwandte Zustände
10	D37	39	Neubildung unsicheren oder unbekanntes Verhaltens der Mundhöhle, des Rachens oder Kehlkopfes

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

39

### B-1.9.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fach- abteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	5-215	818	Operationen an der unteren Nasenmuschel
2	5-900	382	Einfache Wiederherstellung der Oberflächenkontinuität an Haut und Unterhaut
3	5-214	311	Entfernung und Rekonstruktion der Nasenscheidewand
4	5-281	226	Mandelentfernung
5	5-224	210	Operationen an mehreren Nasennebenhöhlen
6	5-202	178	Eröffnung an Warzenfortsatz und Mittelohr
7	5-901	153	Freie Hauttransplantation/Hautentnahme
8	5-902	151	Freie Hauttransplantation/Hautverpflanzung in verschiedenen Techniken
9	5-203	125	Entfernung des Warzenfortsatzes
10	5-218	94	Plastische Rekonstruktion der inneren und äußeren Nase

## **B-1.10.1** Name der Fachabteilung

### **Klinik für Innere Medizin**

## **B-1.10.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Herzkatheterlabor mit ca. 2.500 Untersuchungen pro Jahr durch 5 erfahrene Kardiologen in 24-stündiger Bereitschaft mit besonderen Schwerpunkten
- Therapie von akuten Herzinfarkten und instabiler Angina pectoris
- Diagnostik und Therapie von koronaren Herzerkrankungen
- Implantation von Herzschrittmachern und Defibrillatoren
- Moderne Funktionsdiagnostik mit Spiro-Ergometrie, Lungenfunktionsprüfung, Echokardiografie und Kipptisch
- Elektrophysiologischer Messplatz zur Behandlung von Herzrhythmusstörungen
- Moderne Notfall-Endoskopie mit allen verfügbaren Blutstillungstechniken inklusive Argon-Beamer-Behandlung
- Polypektomien inkl. Endo-Loop-Therapie
- Mukosektomien
- ERCP (endoskopisch retrograde Cholangiopankreatographie=Darstellung der Gallengänge und des Bauchspeicheldrüsenganges mit Kontrastmittel) mit Papillotomie, Steinextraktion und Prothesen-einlagen
- Bronchoskopie mit Lavage, Biopsien und Stenteinlagen
- Externe und interne Drainagen von Abszessen, Pleuraergüssen und Anlage von zentralen Venen-kathetern
- Knochenmarkspunktionen
- Gastroenterologische Sonographien mit Dopplersonographie
- Vaskuläre Dopplersonographien
- FKDS (farbkodierte Dopplersonographie) der Carotis, Beinarterien und Venen

## **B-1.10.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Behandlung von angeborenen oder erworbenen Herzwanddefekten mit Kathetermethoden
- Diagnostik und Therapie von allen Formen des Lungenhochdruckes
- Implantation von Resynchronisationssystemen und Anwendung anderer neuer Verfahren bei der Therapie von chronischer Herzmuskelschwäche

#### B-1.10.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Einsatz von medikamentenbeschichteten Stents zur Behandlung von koronaren Herzerkrankungen
- Einsatz von neuen bildgebenden Verfahren wie MRT und MSCT (Multidetektor-CT) in der kardiologischen Diagnostik in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie
- An allen Betten Möglichkeit der Monitorüberwachung

#### B-1.10.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	F43	Invasive Diagnostik (z. B. Herzkatheter) bei Krankheiten des Herz-Kreislauf-Systems	771
2	F15	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt	518
3	F10	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) und/oder Einpflanzung einer Metallprothese (=Stent) bei Patienten mit akutem Herzinfarkt	305
4	F62	Herzermüdung, d.h. Unvermögen des Herzens, den erforderlichen Blutauswurf aufzubringen (= Herzinsuffizienz) oder Kreislaufkollaps	152
5	F16	Dehnung von verengten Herzkranzgefäßen mit einem Ballonkatheter (= PTCA) bei Patienten ohne akuten Herzinfarkt, jedoch ohne Einpflanzung einer Metallprothese (= Stent)	128
6	F71	Nicht schwere Herzrhythmusstörung oder Erkrankung der Erregungsleitungsbahnen des Herzens	124
7	E65	Krankheiten der Atemwege mit erschwerter Ausatmung und vermehrter Luftansammlung im Lungengewebe (= Asthma, COPD)	115
8	E62	Infektionen und Entzündungen der Atmungsorgane	111
9	F74	Schmerzen in der Brust oder im Brustbereich	107
10	G47	Sonstige Magenspiegelung bei schweren Krankheiten der Verdauungsorgane	91

### B-1.10.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	I20	947	Angina pectoris/Herzenge
2	I21	441	Akuter Herzinfarkt
3	I50	250	Herzschwäche
4	I25	203	Durchblutungsstörungen des Herzens
5	I48	191	Vorhofflattern und Vorhofflimmern
6	I11	181	Herzkrankheit mit erhöhtem Blutdruck
7	J44	133	Andere chronische Lungenkrankheit mit Behinderung der Atmung
8	J18	104	Lungenentzündung, Erreger nicht näher bezeichnet
9	I47	64	Anfallsweises Herzrasen
10	Q21	62	Angeborene Fehlbildungen der Herzscheidewände

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### **B-1.10.7** Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	1-279	3222	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
2	8-837	1953	Eröffnung/Aufdehnung von Verschlüssen/Engstellen an Herzkranzgefäßen mit einem Katheter
3	1-272	1877	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung
4	1-275	785	Linksherz-Katheteruntersuchung über eine Arterie
5	1-274	123	Transseptale Linksherz-Katheteruntersuchung Linksherz-Katheteruntersuchung mit Punktion der Vorhofscheidewand
6	1-440	110	Endoskopische Entnahme einer Gewebeprobe am oberem Verdauungstrakt, Gallengängen und Bauchspeicheldrüse
7	5-377	105	Implantation eines Herzschrittmachers und Defibrillators
8	1-265	81	Elektrophysiologische Untersuchung des Herzens, kathetergestützt
9	1-273	76	Rechtsherz-Katheteruntersuchung
10	8-640	69	Externe elektrische Defibrillation (Kardioversion) des Herzrhythmus

### **B-1.11.1** Name der Fachabteilung

#### **Klinik für Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation**

### **B-1.11.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Diagnostik und Therapie von Erkrankungen des Gesamtgebietes der Neurologie, d.h. Erkrankungen der peripheren Nerven, des Rückenmarks und des Gehirns.

### B-1.11.3 Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Schlaganfallbehandlung in zertifizierter Stroke Unit
- Unfallbedingte Schädigungen des Nervensystems
- Neurologische Frührehabilitation im Akutkrankenhaus

### B-1.11.4 Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Umfassende neurophysiologische Untersuchungstechnik: EEG (Elektroenzephalogramm), EMG (Elektromyogramm), EP (Evoziertes Potenzial), MEP (magnetisch evoziertes Potenzial), farbcodierte Duplexsonographie der gehirnversorgenden Gefäße, extra- und intrakraniell (außerhalb und innerhalb des Schädels)
- Umfassende neurologische Möglichkeiten, incl. interventionsradiologischer Verfahren in Zusammenarbeit mit dem Institut für Radiologie des ukb
- Umfassende neuropsychologische Diagnostik und Therapie

### B-1.11.5 Mindestens die Top-10 DRG der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	348
2	B76	Anfälle	141
3	B71	Krankheiten der Hirnnerven oder Nervenkrankheiten außerhalb des Gehirns und Rückenmarks	124
4	B69	Kurzzeitige (bis 24 Stunden) Nervenfunktionsausfälle aufgrund einer Hirndurchblutungsstörung oder Durchblutungsstörungen am Hals (z. B. Halsschlagader)	95
5	B68	Chronische entzündliche Erkrankung des Zentralnervensystems (= Multiple Sklerose) oder Erkrankung des Kleinhirns mit Störungen des Bewegungsablaufs in Rumpf und Gliedmaßen	79
6	B67	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	57
7	I68	Chronische Krankheiten mit Funktionsverlust und Zerstörung von Nervenzellen (v. a. Parkinsonsche Krankheit)	56
8	B77	Kopfschmerzen	51
9	B81	Sonstige Krankheiten des Nervensystems (z. B. Stürze unklarer Ursache, Sprachstörungen, Störung der Bewegungsabläufe etc.)	42
10	Z64	Sonstige Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen	32

### B-1.11.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	I63	320	Hirnfarkt
2	G40	109	Krampfanfallsleiden
3	G45	94	Zeitweilige Verminderung der Hirndurchblutung und verwandte Syndrome
4	G35	77	Multiple Sklerose
5	G51	66	Krankheiten des N. facialis [VII. Hirnnerv]
6	M51	60	Sonstige Bandscheibenschäden
7	I61	50	Blutung innerhalb des Gehirns
8	Z04	45	Untersuchung und Beobachtung aus sonstigen Gründen
9	G44	30	Sonstige Kopfschmerzsyndrome
10	I67	28	Sonstige Krankheiten die Hirngefäße betreffend

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

### B-1.11.7 Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	1-207	872	Elektroenzephalographie (EEG)
2	1-208	573	Registrierung evozierter Potentiale
3	1-204	372	Untersuchung des Liquorsystems
4	1-632	123	Diagnostische Ösophagogastroduodenoskopie Spiegelung der Speiseröhre, des Magens und des Zwölffingerdarms
5	1-206	121	Neurographie
6	1-205	111	Elektromyographie (EMG)
7	5-431	79	Gastrostomie Einlage einer PEG-Sonde (Ernährungs-sonde durch die Bauchdecke)
8	5-312	39	Permanente Tracheostomie Dauerhafter Luftröhrenschnitt
9	8-551	38	Frührehabilitation
10	5-010	37	Schädelöffnung über die Kalotte Schädelöffnung über den Schädelknochen

### **B-1.12.1** Name der Fachabteilung

## **Klinik für Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie**

### **B-1.12.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Anästhesie
- Intensivmedizin
- Schmerztherapie
- Präoperative Vorbereitung
- Postoperative Nachsorge
- Notfallmedizin
- Eigenblutspende

### **B-1.12.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Intensivmedizin
- Schmerztherapie für BG-Patienten ambulant und stationär
- Schmerztherapie für GKV-Patienten im Rahmen der Grundbehandlung

### **B-1.12.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Organisation des Operationsbetriebes

### B-1.12.5 Mindestens die Top-10 DRG (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung im Berichtsjahr.<sup>1</sup>

Rang	DRG 3-stellig	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fallzahl
1	B70	Schlaganfall	21
2	X62	Vergiftungen / giftige Wirkungen von Drogen, Medikamenten oder anderen Substanzen	20
3	A12	Langzeitbeatmung über 143 und unter 264 Stunden	19
4	Y02	Sonstige Verbrennungen mit Hauttransplantation	17
4	W60	Kombinations- und Schwerstverletzung (= Polytrauma), verstorben weniger als 5 Tage nach Aufnahme	17
6	A13	Langzeitbeatmung über 95 und unter 144 Stunden	15
7	A11	Langzeitbeatmung über 263 und unter 480 Stunden	11
8	F40	Maschinelle Beatmung bei Kreislauferkrankungen	9
9	Y62	Sonstige Verbrennungen	8
10	F60	Kreislauferkrankungen mit akutem Herzinfarkt, ohne invasive kardiologische Diagnostik (z. B. Herzkatheter)	7
10	B61	Akute Krankheiten oder Verletzungen des Rückenmarks	7

### B-1.12.6 Mindestens die 10 häufigsten Haupt-Diagnosen der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	ICD-10 Nummer * (3-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	S06	33	Verletzung innerhalb des Schädels
2	I61	27	Blutung innerhalb des Schädels
3	I21	19	Akuter Herzinfarkt
4	T23	14	Verbrennung oder Verätzung des Handgelenkes und der Hand
5	I60	13	Blutung innerhalb eines Teils des Gehirns
6	T43	7	Vergiftung durch Substanzen, die Wirkung auf das Bewusstsein haben
7	T42	6	Vergiftung durch Antiepileptika, Beruhigungsmittel, Schlafmittel und Antiparkinsonmittel
7	L90	6	Narbige Veränderungen der Haut
9	T24	5	Verbrennung oder Verätzung der Hüfte und des Beines, ausgenommen Knöchelregion und Fuß
9	T21	5	Verbrennung oder Verätzung des Rumpfes
9	T20	5	Verbrennung oder Verätzung des Kopfes und des Halses

\*Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

<sup>1</sup> Die Zahlen dieser Tabelle geben nicht das tatsächliche Leistungsspektrum der Klinik wieder. Es werden nur die Patienten angegeben, die keiner anderen Klinik oder Zentrum zugeordnet werden konnten.

### **B-1.12.7** Mindestens die 10 häufigsten Operationen bzw. Eingriffe der Fachabteilung im Berichtsjahr

Rang	OPS- 301 Nummer (4-stellig)	Fälle absolute Anzahl	In umgangssprachlicher Klarschrift
1	5-010	40	Eröffnung des Schädels über das Schädeldach
2	8-771	35	Kardiale Reanimation
3	1-620	33	Diagnostische Tracheobronchoskopie
4	5-340	29	Eröffnung von Brustwand und Bauchfell
5	1-279	28	Andere diagnostische Katheteruntersuchung an Herz und Gefäßen
6	5-022	26	Einschnitt/Eingriff am Hirnwassersystem
7	5-013	22	Einschnitt von Gehirn und Hirnhäuten
8	5-541	18	Eröffnung der Bauchhöhle und des dahinter liegenden Raumes
9	1-272	15	Kombinierte Links- und Rechtsherz-Katheteruntersuchung
10	8-837	12	Eröffnung/Aufdehnung von Verschlüssen/Engstellen an Herzkranzgefäßen mittels Katheter

### **B-1.13.1** Name der Fachabteilung

**Institut für Radiologie**

### **B-1.13.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Radiologie komplett digitalisiert
- Komplette konventionelle Radiologie
- Computertomographie
- Magnetresonanztomographie

### **B-1.13.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Umfangreiches Angebot an radiologisch gesteuerten Untersuchungsverfahren mittels Katheter
- Umfangreiches Angebot an radiologisch gesteuerten Therapieverfahren mittels Katheter

### **B-1.13.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Befunderstellung von radiologischen Untersuchungen anderer Kliniken mittels Teleradiologie
- Elektronische Befundübermittlung zu niedergelassenen Radiologen

### **B-1.14.1** Name der Fachabteilung

#### **Institut für Pathologie**

### **B-1.14.2** Medizinisches Leistungsspektrum der Fachabteilung

- Komplettes Leistungsangebot der Pathologie
- Immunhistochemie, Immunzytochemie
- DNA-Zytophotometrie

### **B-1.14.3** Besondere Versorgungsschwerpunkte der Fachabteilung

- Entfällt

### **B-1.14.4** Weitere Leistungsangebote der Fachabteilung

- Enge Kooperation mit der Pathologie eines benachbarten Krankenhauses zur Sicherstellung eines umfassenden Leistungsangebotes

## **B-2** Fachabteilungsübergreifende Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

### **B-2.1** Ambulante Operationen nach § 115 b SGB V (Gesamtzahl nach absoluter Fallzahl) im Berichtsjahr:

1648

#### **B-2.2.1** Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung **Klinik für Unfall- und Wiederherstellungs-chirurgie** im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2361	Entfernung von Drähten und Schrauben	81
2	2345	Operative Knochenbruchbehandlung	64
3	2363	Entfernung von Metallmaterial aus großen Knochen	49
4	2321	Einrichtung gebrochener Unterarm oder Unterschenkel	45
5	2145	Eröffnung einer tiefliegenden Vereiterung	7

Qualitätsbericht  
2004

ukb

51

#### **B-2.2.2** Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung **Abteilung für Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie** im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2361	Entfernung von Drähten und Schrauben	28
2	2275	Operation des Karpal oder Tarsaltunnelsyndroms	27
3	2220	Überbein-/Sehnenscheidenverengungs-Operationen	25
4	2341	Operative Knochenbruchbehandlung eines kleinen Röhrenknochens	21
5	2345	Operative Knochenbruchbehandlung	15

**B-2.2.3** Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung **Zentrum für Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie** im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2105	Herausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe bei Hauttumoren	11
2	2155	Haut- oder Schleimhauttransplantation	4
3	2151	Verschiebeplastik zur Deckung eines Hautdefektes	1
3	2170	operat. Entfernung eines Naevus flammeus	1

**B-2.2.4** Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung **Klinik für Urologie und Neuro-Urologie** im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1741	Vorhautplastik	98
2	2105	Herausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe bei Hauttumoren	32
3	1761	Operation eines Wasser - oder Samenbruchs	17
4	1767	operative Freilegung des Hodens	12
5	1759	Operation des Krampfaderbruchs im Hoden	11

**B-2.2.5** Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung **Klinik für Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie** im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	2106	Entfernung von Hauttumoren	127
2	2105	Herausschneiden von tiefliegendem Körpergewebe bei Hauttumoren	50
3	2151	Verschiebeplastik zur Deckung eines Hautdefektes	7
4	2145	Eröffnung, tiefliegender Abszeß	3
5	1580	Ohrmuschelplastik	2

**B-2.2.6** Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung **Klinik für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde** im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	1425	Rekonstruktion der Nasenscheidewand	139
2	1506	Kehlkopfspiegelung	104
3	1410	Endoskopie der Nasenhaupthöhlen	103
4	1485	Rachenmandelentfernung	98
5	1565	Eröffnung des Mittelohres	46

**B-2.2.7** Mindestens Top-5 der ambulanten Operationen (nach absoluter Fallzahl) der Fachabteilung **Klinik für Innere Medizin** im Berichtsjahr

Rang	EBM-Nummer (vollständig)	In umgangssprachlicher Klarschrift	Fälle absolut
1	5120	selekt. Koronarangiographie; eine Serie	87
2	635	Mikroherzkatheterismus	35

**B-2.3** Sonstige ambulante Leistungen (Fallzahl für das Berichtsjahr)  
Hochschulambulanz, psychiatrische Institutsambulanz, sozialpädiatrisches Zentrum

Hochschulambulanz (§ 117 SGB V)	nein
Psychiatrische Institutsambulanz (§ 118 SGB V)	nein
Sozialpädiatrisches Zentrum (§ 119 SGB V)	ja, in Kooperation mit dem Sozialpädiatrischen Zentrum Friedrichshain

## B-2.4 Personalqualifikation im Ärztlichen Dienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Ärzte	Anzahl Ärzte in der Weiterbildung	Anzahl Ärzte mit abgeschlossener Weiterbildung
1600	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	33	13	20
1800 / 1551	Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie	7	2	5
1900	Schwerbrandverletzte	12	4	8
1700	Rückenmarkverletzte	7	4	3
2200	Urologie und Neuro-Urologie	6	3	3
1550 / 1520 / 1518 / 1800	Allgemein- und Viszeralchirurgie	6	3	3
1700	Neurochirurgie	8	4	4
3500	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie	7	2	5
2600	HNO	9	6	3
0100 / 0103	Innere Medizin	24	11	13
0156 / 2856	Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation	11	5	6
3600 / 3753 / 3650 / 3601	Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	49	22	27
3700	Pathologie	2	1	1
3700	Radiologie	14	3	11
<b>Gesamt</b>		<b>195</b>	<b>83</b>	<b>112</b>

- Anzahl der Ärzte mit Weiterbildungsbefugnis (gesamtes Krankenhaus): **16**

## B-2.5 Personalqualifikation im Pflegedienst (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)

Schlüssel nach § 301 SGB V	Abteilung	Anzahl der beschäftigten Pflegekräfte insgesamt	Prozentualer Anteil der examinierten Krankenschwestern/-pfleger (3 Jahre)	Prozentualer Anteil der Krankenschwestern/-pfleger mit Fachweiterbildung (3 Jahre plus Fachweiterbildung) <sup>1</sup>	Prozentualer Anteil Krankenpflegerhelfer/-in (1 Jahr)
1600	Unfall- und Wiederherstellungschirurgie	75	100	0	0
1800 / 1551	Hand-, Replantations- und Mikrochirurgie	15	100	0	0
1900	Schwerbrandverletzte mit Plastischer Chirurgie	30	100	13	0
1700	Rückenmarkverletzte	82	100	0	0
2200	Urologie und Neuro-Urologie	19	100	0	0
1550 / 1520 / 1518 / 1800	Allgemein- und Viszeralchirurgie	35	100	0	0
1700 + 2600 + 3500	Neurochirurgie/ HNO/MKG	37	100	0	0
0100 / 0103	Innere Medizin	37	100	0	0
0156 / 2856	Neurologie mit Stroke Unit und Frührehabilitation	45	98	0	2
3600 / 3753 / 3650 / 3601	Anästhesiologie, Intensivmedizin und Schmerztherapie	134	100	18	0
	ZOP und Rettungsstelle	78	96	22	4
<b>Gesamt</b>		<b>587</b>	<b>99,31 %</b>	<b>7,66 %</b>	<b>0,69 %</b>

<sup>1</sup> Unter dem Punkt „Fachweiterbildung“ ist hier nur die Fachweiterbildung für Anästhesie und Intensivmedizin und die Fachweiterbildung für den Operationsdienst aufgeführt.

## C Qualitätssicherung

### C-1 Externe Qualitätssicherung nach § 137 SGB V

Zugelassene Krankenhäuser sind gesetzlich zur Teilnahme an der externen Qualitätssicherung nach § 137 SGB V verpflichtet. Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden Qualitätssicherungsmaßnahmen (Leistungsbereiche) teil:

Leistungsbereich	Leistungsbereich wird vom Krankenhaus erbracht		Teilnahme an der externen Qualitätssicherung		Dokumentationsrate	
	Ja	Nein	Ja	Nein	Krankenhaus	Bundesdurchschnitt
1 Aortenklappenchirurgie		X		X		
2 Cholezystektomie	X		X		100 %	100 %
3 Gynäkologische Operationen		X		X		
4 Herzschrittmacher-Erstimplantationen	X		X		30 %*	95,84 %
5 Herzschrittmacher-Aggregatwechsel	X		X		33 %*	100 %
6 Herzschrittmacher-Revision	X		X		25 %*	74,03 %
7 Herztransplantation		X		X		
8 Hüftgelenknahe Femurfraktur (ohne subtrochantäre Frakturen)	X		X		100 %	95,85 %
9 Hüft-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100 %	92,39 %
10 Karotis-Rekonstruktion	X		X		100 %	95,55 %
11 Knie-Totalendoprothese (TEP)	X		X		100 %	98,59 %
12 Knie-Totalendoprothesen-Wechsel	X		X		100 %	97,38 %
13 Kombinierte Koronar- und Aortenklappenchirurgie		X		X		
14 Koronarangiographie / Perkutane transluminale Koronarangioplastie (PTCA)	X		X		100 %	99,96 %
15 Koronarchirurgie		X		X		
16 Mammachirurgie		X		X		
17 Perinatalmedizin		X		X		
18 Pflege: Dekubitusprophylaxe mit Kopplung an die Leistungsbereiche 1,8,9,11,12,13,15,19	X				100 %	
19 Totalendoprothese (TEP) bei Koxarthrose	X		X		100 %	98,44 %
<b>20 Gesamt</b>					<b>99 %</b>	<b>98,28 %</b>

\* Wegen eines Software-Problems konnten für diese Module die Angaben nur für einen Teil der behandelten Fälle gemeldet werden.

## **C-2** Qualitätssicherung beim ambulanten Operieren nach § 115 b SGB V

Eine Aufstellung der einbezogenen Leistungsbereiche findet im Qualitätsbericht 2007 Berücksichtigung.

## **C-3** Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht (§ 112 SGB V)

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

## **C-4** Qualitätssicherungsmaßnahmen bei Disease -Management- Programmen (DMP)

Gemäß seinem Leistungsspektrum nimmt das Krankenhaus an folgenden DMP-Qualitätssicherungsmaßnahmen teil:

Entfällt

**C-5.1** Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung  
nach §137 Abs. 1 S3 Nr.3 SGB V

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> - (pro Jahr) - pro KH/ pro gelistetem Operateur <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur (4b) <sup>2</sup>		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
<b>Lebertransplantation</b>		<b>10</b>				
	5-503.0		Nein			
	5-503.1		Nein			
	5-503.2		Nein			
	5-503.3		Nein			
	5-503.x		Nein			
	5-503.y		Nein			
	5-504.0		Nein			
	5-504.1		Nein			
	5-504.2		Nein			
	5-504.x		Nein			
	5-504.y		Nein			
	5-502.0		Nein			
	5-502.1		Nein			
	5-502.2		Nein			
	5-502.3		Nein			
	5-502.5		Nein			
	5-502.x		Nein			
	5-502.y		Nein			
<b>Nierentransplantation</b>		<b>20</b>				
	5-555.0		Nein			
	5-555.1		Nein			
	5-555.2		Nein			
	5-555.3		Nein			
	5-555.4		Nein			
	5-555.5		Nein			
	5-555.x		Nein			
	5-555.y		Nein			
<b>Komplexe Eingriffe am Organ-system Ösophagus</b>		<b>5/5</b>				
	5-420.00		Ja			
	5-420.01		Ja			
	5-420.10		Ja			

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> - (pro Jahr) - pro KH/ pro gelistetem Operateur <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-420.11		Ja			
	5-423.0		Ja			
	5-423.1		Ja			
	5-423.2		Ja			
	5-423.3		Ja			
	5-423.x		Ja			
	5-423.y		Ja			
	5-424.0		Ja			
	5-424.1		Ja	1	1	
	5-424.2		Ja	1	1	
	5-424.x		Ja	1	1	
	5-424.y		Ja			
	5-425.0		Ja			
	5-425.1		Ja			
	5-425.2		Ja			
	5-425.x		Ja			
	5-425.y		Ja			
	5-426.0**		Ja			
	5-426.1**		Ja	1	1	
	5-426.2**		Ja			
	5-426.x**		Ja			
	5-426.y		Ja			
	5-427.0**		Ja			
	5-427.1**		Ja			
	5-427.2**		Ja	1	1	
	5-427.x**		Ja			
	5-427.y		Ja			
	5-429.2		Ja			
	5-438.0**		Ja			
	5-438.1**		Ja			
	5-438.x**		Ja			
Komplexe Eingriffe am Organ-system Pankreas		5/5				
	5-521.0		Ja	9	5/2/1/1	
	5-521.1		Ja	1	1	
	5-521.2		Ja	2	2	
	5-523.2		Ja	1	1	
	5-523.x		Ja			
	5-524		Ja			
	5-524.0		Ja	4	2/1/1	

Leistung	OPS der einbezogenen Leistungen <sup>1</sup>	Mindestmenge <sup>1</sup> - (pro Jahr) - pro KH/ pro gelistetem Operateur <sup>2</sup>	Leistung wird im Krankenhaus erbracht (Ja/Nein)	Erbrachte Menge (pro Jahr) pro KH (4a) / pro gelistetem Operateur		Anzahl der Fälle mit Komplikationen im Berichtsjahr
1a	1b	2	3	4a	4b	5
	5-524.1		Ja	3	2/1	
	5-524.2		Ja			
	5-524.3		Ja			
	5-524.x		Ja			
	5-525.0		Ja			
	5-525.1		Ja			
	5-525.2		Ja			
	5-523.3		Ja			
	5-525.4		Ja			
	5-525.x		Ja			
Stammzellen-transplantation		12+/- 2 [10-14]				
	5-411.00		Nein			
	5-411.01		Nein			
	5-411.20		Nein			
	5-411.21		Nein			
	5-411.30		Nein			
	5-411.31		Nein			
	5-411.40		Nein			
	5-411.41		Nein			
	5-411.50		Nein			
	5-411.51		Nein			
	5-411.x		Nein			
	5-411.y		Nein			
	8-805.00		Nein			
	8-805.01		Nein			
	8-805.20		Nein			
	8-805.21		Nein			
	8-805.30		Nein			
	8-805.31		Nein			
	8-805.40		Nein			
	8-805.41		Nein			
	8-805.50		Nein			
	8-805.51		Nein			
	8-805.x		Nein			
	8-805.y		Nein			

<sup>1</sup>Jeweils entsprechend der im Berichtsjahr geltenden Anlage 1 zur Vereinbarung über Mindestmengen nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V.

<sup>2</sup>Angabe jeweils bezogen auf den Arzt/Operateur, der diese Leistung erbringt.

## **C-5.2** Ergänzende Angaben bei Nicht-Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 Abs. 1 S. 3 Nr. 3 SGB V

(Das Folgende ist für jede Leistung aus Spalte 1 a der obigen Tabelle darzustellen, für die im Vertrag vereinbarte Mindestmenge in diesem Krankenhaus im Berichtsjahr unterschritten wurde.)

Leistung (aus Spalte 1 a der Tabelle unter C-5.-1)

Für das Berichtsjahr geltend gemachter Ausnahmetatbestand

Ergänzende Maßnahmen der Qualitätssicherung

- Trifft nicht zu

## II. Systemteil des Qualitätsberichts

### D Qualitätspolitik

Unser Ziel ist es, Patienten, niedergelassenen Ärzten, Kooperationspartnern und der interessierten Öffentlichkeit bestmögliche Qualität zu bezahlbaren Preisen anzubieten.

Das bedeutet für uns:

#### Zielgerichtete Führung

Die Unternehmensleitung unterstützt die Entwicklung der stetigen Qualitätsverbesserung und stellt die erforderlichen Ressourcen zur Verfügung.

#### Qualitätsorientierte Politik und Strategie

Das ukb richtet seine Unternehmenspolitik und Strategie an der aktiven Mitgestaltung zukünftiger Entwicklungen gesundheitspolitischer Themen aus.

#### Geeignete Mitarbeiterorientierung

Der Erfolg unseres Unternehmens ist eng mit der aktiven Beteiligung der Mitarbeiter an Veränderungsprozessen verbunden. Ständige Fortbildung und die Bereitschaft an zukunftsweisenden Projekten mitzuwirken wird gefordert und gefördert.

#### Aufbau von Partnerschaften und Einsatz der Ressourcen

Um ein breites Leistungsspektrum für unsere Patienten anbieten zu können, unterhält das ukb enge und zahlreiche Kooperationen zu verschiedenen Organisationen und Institutionen. Der Einsatz der finanziellen, materiellen und personellen Ressourcen erfolgt gezielt und unter angemessener Berücksichtigung humaner, ökonomischer und ökologischer Aspekte.

#### Kontinuierliche Verbesserung der Prozesse

Wir planen, realisieren, überprüfen und verbessern unsere Prozesse kontinuierlich auf der Grundlage neuer Anforderungen und der Rückmeldungen unserer Patienten. Multidisziplinäre Besprechungen, Fortbildungen, Leitlinien und Behandlungspfade unterstützen uns in dem Bemühen um eine patientenorientierte Prozessoptimierung.

Darüber hinaus gibt es für die Berufsgenossenschaftlichen Unfallkliniken, zu denen auch das ukb gehört, eine gemeinsame Qualitätspolitik, die hier nachfolgend aufgeführt ist:

## „Alles aus einer Hand“

Unter diesem Motto stehen die Berufsgenossenschaftlichen Kliniken für alle Patienten offen. Unser Qualitätsmodell basiert auf einem ganzheitlichen Ansatz gemäß dem gesetzlichen Auftrag „**Heilen und Helfen mit allen geeigneten Mitteln**“. Eine umfassende Behandlung auf höchstem Niveau ist in allen Bereichen sichergestellt. Wir bieten die bestmögliche medizinische und pflegerische Versorgung mit einer dem aktuellen Stand entsprechenden technischen und personellen Ausstattung. Dazu gehört insbesondere die Versorgung durch Fachärzte und qualifiziertes Personal rund um die Uhr.

Gemäß dem Leitmotiv „Rehabilitation vor Rente“ haben die Berufsgenossenschaften schon Ende des 19. Jahrhunderts eigene Einrichtungen geschaffen, um eine optimale medizinische Versorgung sicher zu stellen. Es haben sich Schwerpunkte für besondere Verletzungen (Verbrennungen, Querschnittlähmung, schwere Unfälle) herausgebildet, die für die allgemeine Versorgung der Bevölkerung insgesamt nicht mehr wegzudenken sind.

Durch eine laufende Überprüfung unserer Behandlungsprozesse und -ergebnisse sorgen wir für eine ständige Verbesserung unserer Leistungen. Die gewonnenen Erkenntnisse fließen in die Weiterentwicklung des medizinischen Standards ein.

Unser Angebot steht für eine Betreuung vom Unfall bis zur Wiedereingliederung in das berufliche und soziale Umfeld. Durch Teilnahme am Rettungsdienst, ständige Aufnahmebereitschaft und entsprechende personelle und technische Vorhalteleistungen gewährleisten wir eine hochwertige Notfallversorgung. Eine intensive Frührehabilitation und eine umfassende Vor- und Nachsorge unter Beteiligung von Berufshilfe und Sozialdienst runden unser Leistungsspektrum ab.

## E Qualitätsmanagement und dessen Bewertung

### E-1 Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Verantwortlich für die Steuerung des Qualitätsmanagements ist die Krankenhausbetriebsleitung. Darüber hinaus stellen die nachgeordneten Führungskräfte der verschiedenen Hierarchieebenen in ihren Verantwortungsbereichen die Umsetzung der vielfältigen Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmaßnahmen sicher. Mitarbeiter aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen sind im Rahmen von zentralen und dezentralen Arbeits- und Projektgruppen aktiv in Qualitätsprojekte eingebunden.

Nach wie vor wird das ukb jedes Jahr von zahlreichen in- und ausländischen Gästen und Delegationen besucht. Der intensive Austausch mit anderen Krankenhäusern, Vertretern der Politik und Gesundheitswissenschaften aus dem In- und Ausland gibt Impulse zur stetigen Weiterentwicklung und Verbesserung.

## Beschwerdemanagement

Im Rahmen der Umsetzung und Verdeutlichung einer kundenorientierten Unternehmensstrategie wurde bereits 1998 ein systematisches Beschwerdemanagement eingeführt. Dazu gehören sowohl schriftlich formulierte Grundsätze zum Umgang mit Beschwerden, als auch die Gründung einer Zentralen Beschwerdestelle. Die Mitglieder der Zentralen Beschwerdestelle sind die stellvertretende Pflegedirektorin, der Referent des Ärztlichen Direktors, ein Klinikdirektor und die Abteilungsleiterin der Allgemeinen Verwaltung.

Aufgaben der Zentralen Beschwerdestelle sind:

- Die Entgegennahme aller Beschwerden, die entweder schriftlich oder mündlich vorgetragen werden.
- Die Bearbeitung der eingegangenen Beschwerden innerhalb definierter Zeitstandards. Jeder Beschwerdeführer erhält eine Eingangsbestätigung seiner Beschwerde und nach Klärung des Sachverhaltes eine abschließende Antwort.
- Die Auswertung der Beschwerden und daraus folgend die Ableitung von Maßnahmen im Sinne einer kontinuierlichen Verbesserung.

Patienten und Angehörige haben jederzeit die Möglichkeit, ihre Beschwerde entweder mündlich vorzutragen, oder auch in einem strukturierten Beschwerdeerfassungsformular zu beschreiben. Die Weiterleitung an die Zentrale Beschwerdestelle erfolgt in jedem Fall.

Entsprechende Hinweise, an wen sich unsere Patienten im Falle einer Beschwerde wenden können, befinden sich sowohl in unserer Infobroschüre für Patienten, als auch in jeder Station und auf unserer Homepage im Internet.

## Grundsätze zum Umgang mit Beschwerden im Unfallkrankenhaus Berlin

- Beschwerden unserer Patienten verstehen wir als berechtigte Kundenanliegen!
- Die Meinung unserer Patienten ist uns wichtig!
- Beschwerden sehen wir als Chance, Fehler nicht zu wiederholen und unsere Leistungen kontinuierlich zu verbessern!

## Risikomanagement

Ziel des Risikomanagements ist die Reduzierung von unerwünschten Ereignissen. Es werden regelmäßig Risikobewertungen und Fehlerursachenanalysen durchgeführt. Die Ergebnisse daraus ergeben für uns wertvolle Hinweise zur Risikovermeidung.

## Fortbildung

Eine wichtiger Aspekt unseres Qualitätsmanagements und eines qualitativ hochwertigen Leistungsangebots ist die ständige Fortbildung sowohl der eigenen Mitarbeiter als auch die von kooperierenden Einrichtungen. Dazu gibt es im ukb neben zahlreichen Einzelveranstaltungen in den verschiedenen Berufsgruppen eine wöchentliche interdisziplinäre Fortbildungsveranstaltung für alle Berufsgruppen, monatliche Weiterbildungen gemeinsam mit den Berufsgenossenschaften zum Heilverfahren, sowie öffentliche Veranstaltungen zu internistischen Themen.

Eine Besonderheit sind die sogenannten „Sonntagsvorlesungen“, in denen medizinische Themen für jedermann verständlich und lebensnah vorgestellt werden. Die im 14-tägigem Rhythmus im Hörsaal stattfindenden Vorlesungen geben allen Interessierten die Möglichkeit, die Fortschritte und den aktuellen Stand der Medizin kennen zu lernen. Zudem haben die Zuhörer die Möglichkeit, mit den Referenten aus dem ukb ihre Fragen zu dem jeweiligen Thema zu besprechen. Medizinische Fachkenntnisse werden dabei nicht vorausgesetzt.

## Funktionen

Unsere Mitarbeiter werden ermutigt und unterstützt, qualitätsrelevante Funktionen innerhalb und auch außerhalb des ukb wahrzunehmen. Aufgrund ihrer Erfahrung und Kompetenz sind Mitarbeiter u.a. in folgenden Funktionen und Organisationen außerhalb des ukb tätig:

- Mitglieder in den Fachgruppen der externen Qualitätssicherung
- Mitglied im Krankenhausbeirat des Landes Berlin
- KTQ-Visitoren, EFQM-Assessoren, Interner Auditor gemäß DIN EN ISO 9000
- Mitglied im Unterausschuss sonstige stationäre Qualitätssicherung
- Beauftragter für Rettungsmedizin in Berlin

## Kooperationen

Das ukb bedient sich der gezielten Expertise von ausgewählten Kooperationspartnern.

Folgenden Institutionen sind hier beispielhaft genannt:

Universitätsklinikum Charité, Paritätisches Krankenhaus Lichtenberg, Unfallbehandlungsstelle der Berufsgenossenschaften Berlin e.V, Deutsches Herzzentrum Berlin, Klinikum Dahme-Spreewald GmbH, Augenklinik Berlin-Marzahn, Bundeswehr, Neurologische Rehabilitationsklinik der Kliniken Beelitz GmbH, Gesundheitsnetz Hellersdorf-Marzahn HellMa e.V.

## Pflegedienst

Der Pflegedienst des ukb ist seit 1999 Mitglied im Deutschen Netzwerk für Qualitätssicherung in der Pflege (DNQP) und ist eines von fünf Krankenhäusern bundesweit, das als Modelleinrichtung für die Implementierung aller bisher veröffentlichten nationalen Expertenstandards des DNQP ausgewählt wurde.

Die Maßnahmen und Ergebnisse der pflegerischen Qualitätsentwicklung werden seit 1997 auf der Basis des Qualitätsmanagementmodells der EFQM (European Foundation for Quality Management) strukturiert.

Grundlage des pflegerischen Handelns ist das Pflegeleitbild, welches 1997 erstellt wurde.

Die Entwicklung, Umsetzung und Überprüfung der pflegerischen Qualitätssicherungsmaßnahmen wird vor Ort durch die Lokalen Prozessberater (LPB), die aus Mitarbeitern der jeweiligen Station bestehen und spezifisch hausintern ausgebildet wurden, begleitet. Auf der Ebene der Pflegedirektion werden die Lokalen Prozessberater von den Internen Prozessberatern (IPB) angeleitet, unterstützt und kontinuierlich fortgebildet. Darüber hinaus moderieren die Internen Prozessberater Projektgruppen und Qualitätszirkel, und sind u.a. auch Ansprechpartner für die Innerbetriebliche Fortbildung im Pflegedienst.

Seit 1998 werden alle Maßnahmen und Ergebnisse der pflegerischen Qualitätsentwicklung jährlich ausführlich und umfassend in einem pflegerischen Qualitätsbericht beschrieben.

## E-2 Qualitätsbewertung

Das Krankenhaus hat sich im Berichtszeitraum unter anderem an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt:

Die **Administration** des ukb ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001. Bestandteil dieser Zertifizierung sind jährliche Überwachungsaudits. Im Jahr 2004 fand ein Überwachungsaudit durch externe Prüfer statt, darüber hinaus wurden auch mehrere interne Audits durchgeführt.

Im **Pflegedienst** wurden regelmäßige Audits zur Überprüfung der Umsetzungsqualität der eingeführten nationalen Expertenstandards Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement und Schmerzmanagement durchgeführt.

Alle Kliniken und Abteilungen des ukb nehmen an vergleichenden Qualitäts-, und / oder anderen **Studien** teil.

Die Behandlungseinheit für Patienten mit Schlaganfall wurde als **Stroke Unit** mit überregionalem Standard zertifiziert.

Das Behandlungszentrum für Schwerbrandverletzte erfüllt den **Qualitätsstandard der European Skinbank** und ist Referenzzentrum für den Einsatz von Hautersatz.

Das Unfallkrankenhaus Berlin beteiligt sich an dem Nationalen **Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System** (KISS) des Nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) entsprechend den Vorgaben des Infektionsschutzgesetzes.

Es handelt sich dabei um qualitätssichernde Maßnahmen in Form einer systematischen und fortlaufenden Infektionserfassung, ihrer Analyse und Interpretation. Dadurch sollen Krankenhausinfektionen, die auch als nosokomiale Infektionen bezeichnet werden, verhütet werden.

Das ukb beteiligt sich im Rahmen des KISS an :

- dem Modul für Operationsabteilungen (Erfassung von postoperativen Wundinfektionen nach bestimmten Indikatoroperationen),
- dem Modul für Intensivstationen (Erfassung von Harnweg-, Atemweg- und Blutstrominfektionen) und
- dem Modul für Allgemeinpflegestationen (Erfassung von Harnwegsinfektionen).

Die Daten werden von den Hygienefachkrankenschwestern an das NRZ übermittelt und in die Nationale Referenzdatenbank eingespeist. Die Auswertungsdaten werden durch das NRZ an die behandelnden Ärzte und das Pflegepersonal des ukb übermittelt und bilden die Grundlage für eine kontinuierliche Verbesserung und Optimierung von infektionsverhütenden Maßnahmen.

### **E-3** Ergebnisse in der externen Qualitätssicherung gemäß § 137 SGB V

Tabellarische Form der Ergebnisse aus externen Qualitätssicherungsverfahren

Zum Zeitpunkt der Drucklegung war die Auswertung der Ergebnisse der externen Qualitätssicherung auf Landesebene in Berlin noch nicht abgeschlossen. Deshalb wird hier auf eine Darstellung seitens des ukb verzichtet.

## F Qualitätsmanagementprojekte im Berichtszeitraum

### Ermittlung der Patientenzufriedenheit in der Rettungsstelle

#### Anlass und Zielstellung

Das ukb setzt zur Ermittlung der Patientenzufriedenheit im Bereich der Rettungsstelle zwei Methoden ein, die sich in anderen Dienstleistungs-Branchen seit langem bewährt haben. Zum einen handelt sich um den Einsatz von Testpatienten, zum anderen um die telefonische Befragung von Patienten, die Leistungen der Rettungsstelle in Anspruch genommen haben.

Die Untersuchungsergebnisse sollen dabei - bei ständiger Anpassung und Verbesserung der Untersuchungssystematik - als Grundlage für eine kontinuierliche Steigerung der Patientenzufriedenheit dienen. Mit dem Messverfahren sollen konkrete Schwachstellen und Defizite bei der Patientenbetreuung identifiziert und kontinuierliche Maßnahmen zur Optimierung abgeleitet werden.

#### Vorgehensweise

Die Testpatienten werden im Vorfeld mit der Zielstellung der Untersuchung und dem simulierten Krankheitsbild vertraut gemacht. Pro Monat durchlaufen vier Testpatienten alle ambulanten Prozesse der Aufnahme, Erstbehandlung, weitere Untersuchungen und der Entlassung. Jeder Testpatient bewertet die Qualität der Leistungserbringung parallel zum Prozessablauf anhand eines Bewertungskataloges.

Die telefonische Befragung der Patienten erfolgt zeitnah innerhalb der ersten zwei Tage nach Behandlung in der Rettungsstelle. Es werden monatlich 300 Patienten befragt.

Es erfolgt eine monatliche Auswertung der Bewertungsbogen der Testpatienten und ergänzenden Interviews sowie eine wöchentliche Auswertung der telefonischen Patientenbefragung. Die Ergebnisse werden den Mitarbeitern im Rahmen von Abteilungsbesprechungen und internen Fortbildungsveranstaltungen präsentiert.

#### Erste Ergebnisse

Aus den gewonnenen Ergebnissen werden zeitnah Maßnahmen entwickelt, die nach Diskussion in der Krankenhausbetriebsleitung zur Umsetzung gelangen. Als erste große Maßnahme ist hier sicherlich die Umgestaltung der Warteräumlichkeiten in der Rettungsstelle zu nennen, die auf Basis der Anregungen der Patienten der Rettungsstelle initiiert wurde.

## Nationale Expertenstandards

### Anlass und Zielsetzung

In einem vom Bundesministerium für Gesundheit und Soziales geförderten Projekt wurden vom Deutschen Netzwerk für Qualitätsentwicklung in der Pflege (DNQP) fünf nationale Expertenstandards (Dekubitusprophylaxe, Entlassungsmanagement, Schmerzmanagement, Sturzprophylaxe und Kontinenzförderung) erarbeitet und vier davon bereits modellhaft eingeführt. Expertenstandards sind bundesweit anwendbare Standards, die ein einheitliches Vorgehen in bestimmten pflegerischen Themen begründen. Seit Beginn des Projekts im Jahr 2000 nimmt das ukb als Modelleinrichtung an der bundesweiten Einführung der Expertenstandards teil und ist somit eines von fünf Krankenhäusern bundesweit, das für die Implementierung aller bislang veröffentlichten Standards ausgewählt wurde.

### Vorgehensweise

Die Standards werden meist berufsgruppenübergreifend hausintern angepasst und nach Einführung auf die Umsetzungsqualität überprüft. Erst dann gilt die Einführung als abgeschlossen.

Qualitätsbericht  
2004

ukb

70

Expertenstandard	Einführungsbeginn	Aktueller Stand
Dekubitusprophylaxe	August 2000	Seit August 2003 in allen Stationen eingeführt, Überprüfung in regelmäßigen Abständen
Entlassungsmanagement	Januar 2003	Seit August 2004 in allen Stationen eingeführt, Überprüfung in regelmäßigen Abständen
Schmerzmanagement	Januar 2004	Juni 2005 Abschluss der hausweiten Einführung
Sturzprophylaxe	Januar 2005	Einführung in zwei Modellstationen
Kontinenzförderung	Geplant: Januar 2006	Inhaltliche Vorbereitung

## Ergebnisse

Die wichtigsten Ergebnisse der durchgeführten Überprüfungen waren:

### - Dekubitusprophylaxe

Bei der wiederholten Überprüfung im Sommer 2004 konnte festgestellt werden, dass für 95 % aller Patienten eine aktuelle Dekubitusrisikoeinschätzung vorlag, die die Grundlage für die Ableitung von individuellen Maßnahmen darstellt.

### - Entlassungsmanagement

Bei der Überprüfung der Entlassungsplanung in 11 peripheren Stationen zwei Tage nach tatsächlicher Entlassung gaben 93 % der telefonisch Befragten (Patienten, Bezugspersonen oder weiterversorgende Einrichtungen) an, mit den im ukb durchgeführten und geplanten Versorgungsleistungen bezogen auf die Entlassung zufrieden gewesen zu sein.

### - Schmerzmanagement

In den Bereichen, in denen dieser Expertenstandard eingeführt wurde, fand für 95 % der Patienten eine vom Pflegepersonal ausgehende systematische Schmerzeinschätzung mittels einer analogen Schmerzskala statt.

## Kommunikationstraining

### Anlass und Zielstellung

Mitarbeiter aller Berufsgruppen sehen sich regelmäßig schwierigen Situationen in der Kommunikation mit Patienten und Angehörigen ausgesetzt. Diese gehen von Gesprächen über ernste Erkrankungen, Aufklärungsgespräche und tägliche Visiten über die Information Angehöriger über Todesfälle bis zu einer angespannten Situation in der Rettungsstelle durch längere Wartezeiten in Folge eines hohen Patientenaufkommens oder Notfällen. Hier ist „richtiges“ Verhalten gefragt. Mitarbeiter auf solche Situationen vorzubereiten, muss ein wesentliches Anliegen jedes kundenorientierten Unternehmens sein.

### Vorgehensweise

Aus diesen Erkenntnissen ableitend, hatte das ukb in Zusammenarbeit mit einem professionellen Kommunikationstrainer ein Trainingskonzept erarbeitet, das neben der allgemeinen Methodik der Kommunikation auch das Verhalten in konkreten Situationen optimieren und den Mitarbeitern die erforderliche Sicherheit vermitteln soll.

Insgesamt wurden über 100 Mitarbeiter aus allen Berufsgruppen geschult. Jeder Teilnehmer hatte vier Trainingstermine mit einem Abstand von 14 Tagen, um die Erkenntnisse einer Trainingseinheit konkret anwenden zu können. Die Auswahl des Personals erfolgte anhand der Intensität des Kundenkontakts.

### Ergebnis

Als Ergebnis ist festzustellen, dass die Teilnehmer sich in konkreten, bislang als schwierig angesehenen Situationen deutlich sicherer bewegen und die Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Patienten und Angehörigen als wesentlich zufriedenstellender und effizienter bezeichnet wird.

## Case Management

### Anlass und Zielstellung

Aus der Einführung der DRGs resultiert unter anderem eine stetige Verweildauerverkürzung der Patienten, was als mögliche Schlussfolgerung eine weitere Verdichtung der Leistungen zulässt. Um dieser Herausforderung zu begegnen, wurden im ukb im Jahr 2004 hausintern Case Manager ausgebildet.

### Vorgehensweise

Seit November 2004 sind drei hauptamtliche hausintern ausgebildete Case Manager im ukb eingesetzt, um Prozessabläufe zu optimieren und eine wirtschaftliche Leistungserstellung zu fördern.

Folgende Aufgaben wurden den Case Managern zugeordnet:

Nach Festlegung der Hauptdiagnose durch den Arzt unterstützen ihn die Case Manager in der Planung und Steuerung des Behandlungsprozesses gemäß der vorhandenen Behandlungspfade. Weiterhin koordinieren die Case Manager frühzeitig die poststationäre Versorgung unter Einbeziehung der Bezugspersonen und des Sozialdienstes und halten engen Kontakt zu prä- und poststationären Leistungserbringern.

Ferner unterstützen die Case Manager die Ärzte bei der Dokumentation, was vor allem die vollständige und korrekte Abbildung im Rahmen der DRG-Codierung beinhaltet.

Die Case Manager überprüfen die Zweckmäßigkeit und Effizienz der administrativen, pflegerischen und ärztlichen Maßnahmen und geben dazu den beteiligten Leistungserbringern eine zeitnahe Rückmeldung.

## **G** Weitergehende Informationen

### Verantwortliche für den Qualitätsbericht:

Geschäftsführer Herr Prof. Dr. med. Axel Ekkernkamp

Geschäftsführer Herr Prof. Dr.-Ing. Ernst Haider

### Ansprechpartner:

Frau Angelika Jakolow-Standke,  
stellv. Pflegedirektorin

Herr PD Dr. med. Markus Ziegler,  
Referent des Ärztlichen Direktors

Qualitätsbericht  
2004

*ukb*

---

74

Link: [www.ukb.de](http://www.ukb.de)



Unfallkrankenhaus Berlin (*ukb*)

Verein für Berufsgenossenschaftliche

Heilbehandlung Berlin e. V.

Akademisches Lehrkrankenhaus der

Freien Universität Berlin

Warener Straße 7 · 12683 Berlin

Telefon: 030-56 81-0 · Fax: 030-56 30 14 75

E-Mail: [service@ukb.de](mailto:service@ukb.de)

Internet: [www.ukb.de](http://www.ukb.de)



U N F A L L K R A N K E N H A U S B E R L I N